

Inhaltsverzeichnis

Terminologie.....	1
-------------------	---

Teil I: Untersuchung

1.	Phraseologie: Allgemeines, Probleme und Methoden	9
1.1.	Was ist Phraseologie? Was ist ein Phrasem?	9
1.2.	Abgrenzungen und Einschränkungen	11
1.3.	Die Vielfalt der phraseologischen Terminologie	12
1.4.	Besonderheiten historischer Phraseologie	14
1.5.	Fundorte, Textcorpus.....	15
1.6.	Exzerpieren: Identifizierung durch Indizien	16
1.6.1.	Neuhochdeutsche Entsprechungen	17
1.6.2.	Kommunikationssituationen, kommunikative Funktionen	17
1.6.3.	Metasprachliche Hinweise im Text.....	17
1.6.4.	Formal-stilistische Indizien	18
1.6.5.	Wortbildung aufgrund von Phrasemen.....	18
1.6.6.	Semantische Indizien: Bedeutungsübertragung.....	18
1.6.7.	Distributionelle Indizien: Häufigkeit	19
1.6.8.	Fremdsprachliche Parallelen, Übersetzungen	20
1.7.	Vergleich mit der Forschungsliteratur	20
2.	Typen von Phrasemen	23
2.1.	Satzwertige Phraseme, kontextunabhängig: Sprichwörter.....	23
2.2.	Satzwertige Phraseme, kontextabhängig: Feste Phrasen	25
2.3.	Nicht satzwertige Phraseme: Nominale Syntagmen	27
2.4.	Nominale Syntagmen, Sondergruppe: Onymische Phraseme	27
2.5.	Nicht satzwertige Phraseme: Verbale Syntagmen.....	28
2.6.	Verbale Syntagmen, Sondergruppe: FVG	29
2.7.	Verbale Syntagmen, Sondergruppe: Kinegramme	30
2.8.	Nicht satzwertige Phraseme: Adverbiale Syntagmen.....	31
2.9.	Synsemantische Phraseme	31
2.10.	Sondergruppe: Routineformeln	32
2.10.1.	Monolexikalität und Univerbierung	32
2.10.2.	Schwüre, Bekräftigungs- und Beteuerungsformeln	33
2.10.3.	Eindringlichkeit; Aufforderung, die Wahrheit zu sagen	34
2.10.4.	Begrüßungen, Ehrbezeugungen zur Begrüßung.....	34
2.10.5.	Dankesformeln	34
2.10.6.	Ausrufe, die Erstaunen, Schrecken, Schmerz oder Trauer ausdrücken	35

VIII

2.10.7.	Verwünschungen, Flüche	35
2.10.8.	Gute Wünsche, meist zum Abschied.	35
2.11.	Sondergruppe: Paarformeln, Drillingsformeln	36
2.11.1.	Zur Funktion mehrgliedriger Ausdrücke	37
2.11.2.	Synonyme Paarformeln.	38
2.11.3.	Antonyme Paarformeln: komplementäre Elemente	39
2.11.4.	Antonyme Paarformeln: polar strukturierende Elemente.	39
2.11.5.	Aufzählende Paarformeln, Aufzählungen	40
2.12.	Sondergruppe: Vergleiche (komparative Phraseme)	41
2.12.1.	Nur eine, nämlich eine wörtliche Lesart: freie Wortverbindung	41
2.12.2.	Nur eine, nämlich eine übertragene Lesart.	42
2.12.3.	Zwei Lesarten, nämlich eine wörtliche und eine übertragene	39
2.13.	Sondergruppe: Phraseologische Termini	43
2.14.	Sondergruppe: Bildliche Negation	44
3.	Entstehung von Phrasemen.	47
4.	Synchrone und diachrone Varianz von Phrasemen.	49
4.1.	Veränderung der Wortstellung.	50
4.2.	Verringerung der Anzahl der Elemente	50
4.3.	Hinzufügung von Elementen	51
4.4.	Austausch von Lexemen.	51
4.5.	Veränderung der syntaktischen Struktur	52
4.6.	Extremfall: stark abweichende Belege, konstantes Bild	53
4.7.	Veränderung der Bedeutung und Verwendung	54
5.	Aussterben von Phrasemen.	55
5.1.	Univerbierung.	55
5.2.	konkurrierende Ausdrücke verdrängen das Phrasem	56
5.3.	ein Element des Phrasems stirbt als freies Lexem aus	56
5.4.	Verlust soziokultureller Bereiche, die Bildspender waren.	57
5.5.	Verlust des kommunikativen Gebrauchswerts	57
6.	Sprachperioden, Entstehungsbedingungen.	59
7.	Lexikographische Darstellung mhd. Phraseme	61
7.1.	Ist eine bestimmte Wortverbindung phraseologisch?	61
7.2.	Unter welchem Stichwort findet man das Phrasem?	61
7.3.	An welcher Stelle im Artikel findet man das Phrasem?	62
7.4.	Welches ist die normale Form des Phrasems?	62
7.5.	Was bedeutet das Phrasem?	64
7.6.	Wann und wo wird das Phrasem (nicht) verwendet?	65

8. Zusammenfassung: Phrasemtypen im vorliegenden Wörterbuch. . . .	67
9. Literatur	69

Teil II: Wörterbuch

Darstellungsprinzipien: Typographie, Orthographie.	75
Siglen- und Quellenverzeichnis	77
A. Wörterbücher und phraseologische Sammlungen	77
B. Texte	78
Wörterbuch A-Z	97